

Sico verfasst zu sein. Zweck der Fälschung war, der Angabe, dass bei der Uebertragung nach Frankreich nur ein Theil der heiligen Gebeine von Monte Cassino weggebracht, der grössere Theil zurückgeblieben sei, den Schein hohen Alterthums und damit Glauben zu verschaffen.

Längst bekannt ist ja eine andere umfangreiche Cassineser Fälschung, die des Pseudo-Anastasius¹, deren Hauptzweck ist, neben andern Fabeleien vornehmlich glauben zu machen, dass die Gebeine der heil. Benedict und Scholastica im Jahre 754 von Papst Stephan im Verein mit König Pippin und Karlmann aus Frankreich nach Monte Cassino zurückgebracht seien. Auch hier wird behauptet, dass die Floriacenser nur etwa die Hälfte der heil. Leiber gestohlen haben². Danach erhellt, dass die Translatio S. Benedicti vor dem Machwerk des sogenannten Anastasius gefälscht sein muss. Nach dem Bekanntwerden des letzteren hatte jene keinen Zweck und Sinn mehr. Dieser entnahm jedenfalls der Translatio die Angabe, dass nur ein Theil Knochen weggeschleppt wurde, und seine Absicht ist, nun zu zeigen, wie diese wieder nach Monte Cassino zurückkamen, da man hier nun doch auf keinen Theil des kostbaren Besitzes Verzicht leisten wollte. So stehen diese beiden Fälschungen in einem gewissen Zusammenhange zu einander; während jedoch Pseudo-Anastasius wie alle Cassinesen von glühendem Hass gegen die Floriacenser beseelt ist, zeigt der Fälscher der Translatio keine Erbitterung gegen sie, ja er betrachtet ihren Heiligendiebstahl als löblich. Das, scheint mir, ist aus der Absicht des Fälschers zu erklären, sein Machwerk als parteilos zwischen Floriacensern und Cassinesen erscheinen zu lassen und ihm so um so mehr Glauben zu verschaffen. Daher auch giebt er zwar an, dass er im Beneventanischen schrieb, vermeidet es aber sorgfältig zu verrathen, dass er selbst Cassinese ist.

Bekanntlich hält man seit Mabillon die pseudo-anastasische Urgeschichte von Monte Cassino für ein Machwerk des Petrus diaconus, und gewiss sprechen manche Gründe für diese Annahme, die zu beweisen indess sich noch Niemand die Mühe genommen hat. Ist sie begründet, so müsste die Translatio spätestens gegen Mitte des 12. Jahrhunderts verfasst sein. Wie dem auch sei, das scheint mir sicher, dass nicht derselbe Fälscher beide Werke fabriciert hat. Der Pseudo-Anastasius zeigt grosse Belesenheit und gründliche Kenntniss der alten Geschichte; ihm ist es wohl bekannt, wann Fürst Sico gelebt

1) Bei Muratori, SS. II, 1, 351 ff. 2) Das. S. 355: 'effracto a latere patris Benedicti eiusque sororis sepulcro, abstulit fere dimidiam partem sanctorum ossium occulte'; vgl. auch die folgenden gefälschten Papstbriefe.